

IMMER WIEDER VENEDIG...

GOTTFRIED RESZNER

Eröffnung am: Dienstag, 15.9.2026, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 16.9. – 25.10.2026

Begrüßung: Claudia Priber, *Geschäftsführerin Kultur Burgenland*

Eröffnung: Hans Peter Doszkozil,

Landeshauptmann und Kulturreferent des Burgenlandes

Laudatio: Josef Wiedenhofer

IM KULTURZENTRUM OBERSCHÜTZEN

Hauptplatz 8 | 7432 Oberschützen
oberschuetzen@kulturzentren.at
+43 (0)3353 6680

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8:00 Uhr – 15:30 Uhr

Freitag 8:00 – 12:30 Uhr



Santa Maria della Salute, Acryl, 80 x 60 cm, 2025



Santa Maria della Salute, Aquarell, 64 x 38 cm, 2024



Piazzetta - San Giorgio Maggiore, Aquarell, 64 x 38 cm, 2023



Canale Grande, Aquarell, 64 x 38 cm, 2023



Burano, Aquarell, 64 x 38 cm, 2019

IMMER WIEDER VENEDIG...

GOTTFRIED RESZNER



Palazzo Cavalli-Franchetti / Canale Grande, Acryl, 100 x 70 cm, 2026



Santa Maria della Salute, Acryl, 100 x 50 cm, 2025



Gondel - Palazzo Ducale - Biblioteca Marciana, Acryl, 100 x 50 cm, 2025



Porta della Carta - Palazzo Ducale, Acryl, 80 x 80 cm, 2026

Gottfried Reszner „AQUIS SUBMERSUS“ – Ein venezianisches Projekt

Die Kunstgeschichte hat mit einer Reihe von namhaften Künstler:innen aufzuwarten, die in der Lagunenstadt eine nahezu unerschöpfliche Quelle für ihre künstlerische Auseinandersetzung gefunden haben. Sie präsentiert sich immer wieder mit einem unglaublich pittoresken, theatralischen Auftritt, der jeden fasziniert, der bereit ist, sich auf dieses magische Spiel einzulassen.

Als ich mich das erste Mal mit großen Erwartungen im Zug über die lange Brücke von Mestre aus Venedig näherte, kam es mir tatsächlich so vor, als würde ich mich von der Rückseite her auf eine Reihe von Kulissen zubewegen. Die prachtvollen Fassaden der Paläste am Canale Grande erschienen mir wie große Paravents, wie überdimensionale Wände, vor denen sich die Venezianer als Schauspieler inszenieren. Es gibt keinen anderen Platz auf der Welt, wo das Wasser mit dem Festland, mit der Architektur und den Menschen eine ähnlich vollkommene Symbiose eingeht. Nichts ist hier wirklich gerade. Die Kirchtürme neigen sich, das Pflaster wölbt sich auf und die Fassaden vibrieren beim Vorbeifahren eines Vaporettos. Und dennoch entsteht dabei ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Himmel und Erde.

Wenn man längere Zeit nicht dort gewesen ist, dann verwischen die Erinnerungen an diese bemerkenswerte Stadt. Vielleicht sollte man über Venedig besser sagen, sie würden „verschwimmen“, weil auch dann, wenn der Abstand größer wird, das sich von allen Seiten her ins Spiel bringende Wasser immer noch im Gedächtnis verhaftet bleibt. Das Mysterium, das die „Serenissima“ umgibt, lässt die Schönheiten dieser Stadt dadurch noch geheimnisvoller und märchenhafter erscheinen... manchmal auch farbiger und prachtvoller. Unscheinbare Details werden plötzlich konkreter und zeigen sich in einem nobel verhaltenen Licht, dessen Quelle in der Unschärfe verschwindet.

So herausfordernd es für mich ist, die Schönheiten Venedigs in Aquarellen darzustellen, so spannend ist es in gleicher Weise, diesen verwischten Empfindungen mit den kompakteren Möglichkeiten der Acrylmalerei großzügig zu entsprechen.